

Iserlohner Kreisanzeiger vom 09.01.2023

Iserlohn



Warmer Aufenthalt

Caritas und Drogenberatung stellen Bedürftigen neue Räume zur Verfügung

Kevin Kretzler

Iserlohn. Der Winter fällt bisher mild aus, die Heizungen laufen daher nicht überall auf Hochtour. Das ist eine Erleichterung für den Geldbeutel mit Blick auf die Energiepreise, die seit dem Krieg in der Ukraine enorm angestiegen sind. Ein kleines bisschen sicher auch eine Erleichterung für jene, die bei den kalten Temperaturen auf der Straße leben. In Iserlohn gibt es jetzt eine Möglichkeit für Menschen, die es sich nicht ohne Weiteres leisten können, die eigene Wohnung warm zu halten, oder keinen Zugang zu einer Wohnung haben. Möglich macht das eine Kooperation von Caritas und Drogenberatungsstelle (Drobs), durch die ab sofort eine Wärmestube angeboten wird. Vor Ort gibt es mehrere Gelegenheiten, um die Hände aufzuwärmen.

Die Idee kam mit dem Kriegsbeginn. „Wir haben geschaut, was man machen könnte und der ehemalige Kostümverleih Am Bilstein wurde frei“, sagt Uwe Browatzki vom Caritas-Verband. Es dauerte bis Oktober, ehe eine Schlüsselübergabe stattfand. Und dann gaben Mitarbeiter von Caritas, Drobs, Klienten und Ehrenamtliche Vollgas, um möglichst schnell mit den Arbeiten in den Räumen fertig zu sein. Überall befanden sich dicke Holzelemente, an denen zuvor die Kostüme zur Schau gestellt wurden. Zwei Keksdosen wurden mit Nägeln befüllt, die sich darin befanden. Nach vier Wochen waren alle Altlasten raus.

Die Räume bekamen einen neuen Anstrich, Wanddeko, eine Küche wurde eingebaut, Sitzgelegenheiten und Tische aufgestellt. Zwei Aufenthaltsräume stehen zur Verfügung, in der Küche gibt es warme Geträn-

ke und Snacks wie Suppen. Ob es ein richtiges Essensangebot geben wird, ist noch unklar. Das soll die Erfahrung der nächsten Wochen zeigen. In einem dritten Raum soll für Obdachlose auch eine Schlafmöglichkeit entstehen. Sie ist noch nicht fertig, aber das soll sich zeitnah ändern. „Bei dem Wetter draußen schlafen, das ist schon eine Hausnummer“, sagt Browatzki.

Gesellschaftsspiele und Bücher sollen ein Freizeitangebot schaffen. Die Menschen sollen vor allem untereinander in Kontakt kommen. Laut dem Caritas-Mitarbeiter haben sich viele ältere Leute in der Pandemie stark zurückgezogen und an die Einsamkeit gewöhnt. Jetzt soll es eine Anlaufstelle geben, um sie dort heraus zu holen. Auch über den Winter hinaus, denn die Räume sollen mit steigenden Temperaturen nicht schließen.

„Haltestelle“ ist nicht durchgehend geöffnet

Montags, dienstags, donnerstags, freitags und sonntags ist die Stube jeweils von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Einerseits, weil die Helfer noch ihren anderen Tätigkeiten nachgehen sollen und auch, weil es noch weitere Angebote in der Stadt gibt, die nicht als Konkurrenz betrachtet werden. Vielmehr soll es über den Tag verteilt über viele Stunden hinweg Möglichkeiten geben, sich irgendwo aufhalten zu können. Eine Beratung findet in den Räumen nicht statt, aber da sich das Streetworker-Büro direkt gegenüber befindet, ist das nicht problematisch.

Die Anlaufstation wurde in „Haltestelle“ getauft, da sich ein Teil der Klientel auch oft in der Nähe von eben diesen aufhält. Statt von Öffnungszeiten wird hier von einem „Fahrplan“ gesprochen. Werbung

Am Bilstein 15, nahe der Innenstadt, gibt es mehrfach in der Woche eine Gelegenheit, um warme Getränke zu trinken und Snacks zu essen. Das Angebot ist zunächst auf ein Jahr begrenzt.



Bei der ersten Vorstellung der „Haltestelle“ kamen viele Besucherinnen und Besucher, um sich das neue Angebot persönlich anzuschauen und bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

für die „Haltestelle“ wird nicht gemacht. „Die größte Werbung ist Mundpropaganda. Das verteilt sich dann ganz gut. Besonders wenn man sagt: ‚Erzähl es nicht weiter‘“, erklärt Browatzki.

Das Angebot ist zunächst auf ein Jahr begrenzt. Der Caritas-Armutsfonds hat zum Teil die Renovierung möglich gemacht und die Mietkosten übernommen. Eigene Mittel und Spenden waren allerdings nötig, um das Projekt nicht nur ans Laufen zu bekommen, sondern sich auch weiter notwendig, um das Fortbestehen zu sichern. „Das Projekt soll auf keinen Fall sterben, aber ich mache mir keine Sorgen darum, dass es gut läuft“, sagt Viola Herbel, Vertreterin des Caritas-Vorstands in Iserlohn, optimistisch.

Auch Stefan Tertel, Geschäftsführer der Drogenberatung im Märkischen Kreis, ist froh über die seit Jahren erfolgreiche Kooperation zwischen Caritas und Drobs. „Die Caritas legt den Fokus auf die legalen Süchte wie Alkohol und Medikamente, die Drobs auf die illegalen



Süßigkeiten, Tütensuppen und noch vieles mehr umfasst das Angebot in der neuen Wärmestube Am Bilstein.

JANA HAASE



In zwei Räumen können sich Besucher entspannt hinsetzen. Auch eine Schlafmöglichkeit soll eingerichtet werden.



Bei der ersten Vorstellung der „Haltestelle“ kamen viele Besucherinnen und Besucher, um sich das neue Angebot persönlich anzuschauen und bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.



Gabrielle Wick (rechts) spendete mit der „Creditreform Iserlohn“ 1000 Euro, sehr zur Freude von Viola Herbel und Stefan Tertel.

Substanzen. Hier kommt beides zusammen. Es ist toll, dass die Stadt die Idee hatte, beide Anlaufstellen zusammenzubringen und jeder bringt sein Wissen ein.“

Beim ersten Kennenlernen der Räume waren diese auch schon direkt gut gefüllt von den fleißigen

Helfern und Unterstützern. Bei Kaffee, Kuchen und mehr gab es genug Raum und Zeit für einen regen Austausch und Führungen durch die „Haltestelle“. Die „Creditreform Iserlohn Wick“ unterstützte das Projekt auch direkt mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro.